

Syllabus

Beschreibung des Gesamtmoduls

| | |
|--|--|
| Titel des Moduls: | Curriculare Planung, individuelle Diversität |
| Prüfungskodex: | 12364 |
| Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich | M-PED/03 |
| Studiengang: | Einstufiger Masterstudiengang Bildungswissenschaften für den Primarbereich (BiWi5) – Abteilung in deutscher Sprache |
| Semester: | 2 |
| Studienjahr: | 5 |
| Kreditpunkte: | 8 |
| Modular: | Ja |
| Modulverantwortliche: | Prof. Dr. Ulrike Stadler-Altmann |
| Gesamtanzahl der Vorlesungsstunden: | 60 |
| Anwesenheit: | Laut Regelung |
| Voraussetzungen: | - |
| Spezifische Bildungsziele: | <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit den Begriffen: Lernen – Bildung und Bildungsqualität – Planung • Soziokulturelle und anthropologische sowie institutionelle Einflussfaktoren auf das Planungsgeschehen in inklusiven Kindertageseinrichtungen und Grundschulen • Wahrnehmen -Beobachten/ Beschreiben – Darstellen/ Analysieren von Erziehungszielen als Grundlage zur Gestaltung von Lernarrangements in heterogenen Gruppen • Frühkindliche Lernformen / didaktische Prinzipien der päd. Arbeit im Kindergarten und in der Schule • Merkmale von Planung und Planungsansätzen; kooperative Planung; Bedingungsfaktoren und Entscheidungsfelder; Verlaufstrukturen • Erarbeiten von Lernarrangements in verschiedenen Lebens- und Erfahrungsbereichen • Teambasiertes Reflektieren und Analysieren der pädagogischen Arbeit – Methodenreflexion/ Auswerten von Projektarbeit • Auseinandersetzung mit den Rahmenrichtlinien Südtirols für die Arbeit in deutschen Kindergärten und Schulen |
| Veranstaltung 1 | Planung der Bildungsaktivitäten, Curriculums- und Unterrichtsplanung |
| Dozentin: | Prof. Dr. Ulrike Stadler-Altmann |
| Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich: | M-PED/03 |
| Unterrichtssprache: | Deutsch |
| Sprechstunden: | von Montag bis Freitag auf Anfrage |
| Auflistung der behandelten Themen: | <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen der Planung von Lerngelegenheiten im Kindergarten und von Unterricht in der Schule • Planungsprozesse • Didaktische Modelle und Planungsmodelle • Evaluation von Unterricht (Grundschule) und Bildungsaktivitäten (Kindergarten) |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeitung von Lerngelegenheiten bzw. Unterrichtseinheiten |
| Unterrichtsform: | Vorlesung mit integrierten Übungen |
| Gesamtanzahl Vorlesungsstunden: | 30 |
| Kreditpunkte: | 4 |
| Veranstaltung 2 | Diversität, Lernschwierigkeiten und Lernbeeinträchtigungen |
| Dozentin: | Prof. Dr. Simone Seitz |
| Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich: | M-PED/03 |
| Unterrichtssprache: | Deutsch |
| Sprechstunden: | Von Montag bis Freitag auf Anfrage |
| Auflistung der behandelten Themen: | <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen pädagogischer und didaktischer Diagnostik im Blick auf Lernschwierigkeiten und Lernpotenziale • Lern- und Leistungsrückmeldung unter Berücksichtigung von Diversität • Psychosoziale Entwicklung im Vor- und Grundschulalter • Umgang mit der Heterogenität des Lernens • Individualisierung und gemeinsames Lernen im Unterricht • Grundlagen der Strukturierung von Unterricht |
| Unterrichtsform: | Vorlesungen mit integrierten Übungen |
| Gesamtanzahl Vorlesungsstunden: | 30 |
| Kreditpunkte: | 4 |
| Erwartete Lernergebnisse: | <p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen lerntheoretische und entwicklungspsychologische Grundlagen und Lernbegriffe; • kennen die theoretischen Grundlagen zur Heterogenität und Diversität in Lerngruppen. <p>Anwenden von Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden • sind in der Lage, didaktische Möglichkeiten der individuumsbezogenen Förderung im Klassenzusammenhang bzw. in der Kindergartengruppe kooperativ zu planen, durchzuführen und zu reflektieren; • kennen die theoretischen Grundlagen zur Heterogenität und Diversität in Lerngruppen und sind in der Lage, die theoretischen Grundlagen in ihre didaktische Planung einzubeziehen. <p>Urteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Unterricht und Bildungsprozesse im Kindergarten lernwirksam strukturieren sowie individuelle Lernstände professionell einschätzen, dokumentieren und rückmelden <p>Kommunizieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können zum wissenschaftlichen und praktischen Diskurs des Modulthemas qualifiziert beitragen. <p>Lernstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden entwickeln eigene Lernstrategien zum fachlichen Verstehen und zum didaktischen Umgang mit Heterogenität, Diversität und individueller Förderung; |

| | |
|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • sie lernen in heterogenen Gruppen unterschiedliche und individuell passende Lernstrategien einzusetzen. |
| Art der Prüfung: | Mündliche Prüfung über beide Vorlesungen auf der Grundlage einer schriftlichen Ausarbeitung (z.B. Portfolio, didaktische Analyse, Planungsskizze); Einzelheiten dazu werden zu Beginn der Vorlesungen (auch schriftlich) mitgeteilt. |
| Prüfungssprache: | Deutsch |
| Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung: | <p>Zuweisung einer einzigen Schlussbewertung für das Gesamtmodul aufgrund der Modulprüfung. Bezug der Bewertung sind die behandelten Themen, erwarteten Lernergebnisse und die spezifischen Bildungsziele.</p> <p>Kriterien für die Bewertung sind: Zutreffende Antworten, logische Struktur, klare Argumentation, Bezug zur Literatur, Fähigkeit der kritischen Analyse und Reflexion, Verwendung der wissenschaftlichen Fachsprache, eigenständiges und begründetes Urteil.</p> |
| Pflichtliteratur: | <p>Bohl, T. & Kucharz, D. (2010). <i>Offener Unterricht heute. Konzeptionelle und didaktische Weiterentwicklung</i>. Weinheim, Basel: Beltz. Kap. 1 & Kap 5 (S. 11-27; S. 84-98).</p> <p>Bräu, K. (2015). Soziale Konstruktionen in Schule und Unterricht – eine Einführung. In Bräu, K. & Schlickum, C. (Hrsg.), <i>Soziale Konstruktionen in Schule und Unterricht. Zu den Kategorien Leistung, Migration, Geschlecht, Behinderung, Soziale Herkunft und deren Interdependenzen</i> Opladen, Berlin: Budrich (S. 17-32).</p> <p>Gomolla, M. (2012): <i>Leistungsbeurteilung in der Schule: Zwischen Selektion und Förderung, Gerechtigkeitsanspruch und Diskriminierung</i>. In: Fürstenau, S. & Gomolla, M. (Hrsg.): <i>Migration und schulischer Wandel: Leistungsbeurteilung</i>. Wiesbaden: Springer VS, S. 25-50</p> <p>Prenzel, A. (2017). Individualisierung in der „Caring Community“ – Zur inklusiven Verbesserung von Lernleistungen. In A. Textor, S. Grüter, I. Schiermeyer-Reichl & B. Streese (Hrsg.), <i>Leistung inklusive? Inklusion in der Leistungsgesellschaft</i> (S. 13–27). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.</p> <p>Seitz, S. (2012): Inklusive Didaktik. Der Reichtum geht von den Kindern aus. In: <i>Pädagogik</i>. Serie zum Thema "Inklusion", Heft 10, S. 44-47.</p> <p>Seitz S. (2020). Dimensionen inklusiver Didaktik - Personalität, Sozialität und Komplexität. <i>Zeitschrift für Inklusion</i>. Vol. 15, No. 2. online: https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/570.</p> <p>Stadler-Altmann, U. (2019), Differenzieren aus Prinzip? Zur Planung von Lehr-Lernprozessen, in: Stadler-Altmann, U.; Pahl, A. (Hrsg.), <i>MINT-Didaktik und Allgemeine Didaktik im Gespräch. Problemlösung und Differenzierung als Planungsprinzipien</i>, Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich, S. 143-178.</p> <p>Stadler-Altmann, U. (2019), Problem gelöst! Die allgemein-didaktische Perspektive auf Problem und Problemlösen, in: Stadler-Altmann, U.; Pahl, A. (Hrsg.), <i>MINT-Didaktik und Allgemeine Didaktik im Gespräch. Problemlösung und Differenzierung als Planungsprinzipien</i>, Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich, S. 23-48.</p> |

| | |
|---|---|
| | <p>Winter, F. (2017): Neue Formen der Leistungsbeurteilung. In: Pädagogik. 69 (9). 4-18.</p> |
| <p>Weiterführende Literatur:</p> | <p>Bohl, T. & Kucharz, D. (2010). <i>Offener Unterricht heute. Konzeptionelle und didaktische Weiterentwicklung</i>. Weinheim, Basel: Beltz.</p> <p>Groeben, Annemarie von der (2013). <i>Verschiedenheit nutzen. Aufgabendifferenzierung und Unterrichtsplanung</i>. Berlin: Cornelsen Scriptor</p> <p>Kaiser, A., & Seitz, S. (2017). <i>Inklusiver Sachunterricht</i>. Hoheneggen: Schneider Verlag.</p> <p>Huf, C., Schnell, I. (Hrsg.). <i>Inklusive Bildung in Kita und Grundschule</i>. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Klafki, W. (1994): Recht auf Gleichheit – Recht auf Differenz. In: Neue Sammlung Heft 4, 579-594.</p> <p>Meyer, M. A. und Heckt, D. H. (2008): Individuelles Lernen und kooperatives Arbeiten. Über das enge Verhältnis scheinbar widersprüchlicher Ansätze, In: Friedrich Jahresheft „Individuell Lernen –Kooperativ Arbeiten“, S. 7-11</p> <p>Miller S., Kottmann B. (2017). Kinder mit Lernschwierigkeiten in der Grundschule. In: Diehm I., Kuhn M., Machold C. (Hrsg.) <i>Differenz - Ungleichheit - Erziehungswissenschaft</i>. (S. 219-237), Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Peschel, F. (2003). Behindert durch Unterricht – Nichtbehindert durch Nichtunterricht. In Brinkmann, E., Kruse, N. & Osburg, C. (Hg.). <i>Kinder schreiben und lesen</i>. Freiburg im Breisgau: Fillibach, S. 63-78.</p> <p>Prenzel, A. (2019). <i>Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik</i> (4. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Prenzel, A. (1999): <i>Vielfalt durch gute Ordnung im Anfangsunterricht</i>. Opladen: Leske u. Budrich.</p> <p>Seitz, S. (2014): Kinder stärken Kinderstärken. Begabungsförderung im inklusiven Unterricht. In: Solzbacher, C., Lotze, M., Sauerhering, M. (Hrsg.): <i>Selbst Lernen Können. Selbstkompetenzförderung in Theorie und Praxis</i>. Hoheneggen: Schneider Verlag, S. 37-44.</p> <p>Seitz, S. & Scheidt, K. (2012): Vom Reichtum inklusiven Unterrichts - Sechs Ressourcen zur Weiterentwicklung. In: Zeitschrift für Inklusion. 7. Jg., Heft 1-2. Online verfügbar: http://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion/article/view/148/140</p> <p>Tervooren, A. & Pfaff, N. (2018): Inklusion und Differenz. In: Sturm, Tanja/Wagner-Willi, Monika (Hrsg.): <i>Handbuch schulische Inklusion</i>. Stuttgart: utb, S. 31-44.</p> <p>Winter, F. (2015): <i>Lerndialog statt Noten. Neue Formen der Leistungsbeurteilung</i>. Weinheim & Basel: Beltz</p> |